

SPRINT DOKU



**Projekt-
vorstellung**



**Experimentier-
räume**



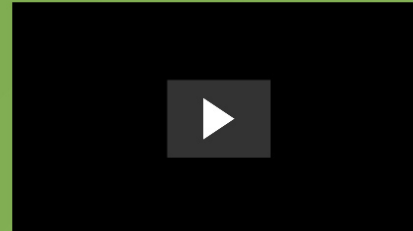
**Pflege-
dokumentation**



Erfahrungen

Was ist Sprint-Doku?

Projekt-partner



Ziele des Projekts

<p>Gefördert durch:</p>  <p>Bundesministerium für Arbeit und Soziales</p> <p>aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages</p>	<p>Im Rahmen der Initiative:</p> 	<p>Fachlich begleitet durch:</p>  <p>baua: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin</p>
--	---	--

Projektpartner



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Diakonie 
Ruhr

connext 
VIVENDI®

 NUANCE®

MANAGEMENT FOR HEALTH


Institut zur
Modernisierung von Wirtschafts-
und Beschäftigungsstrukturen

Ziele des Projekts



- Reduzierter Zeitaufwand für die Pflegedokumentation
- Erhöhte Zeitanteile für die eigentliche Pflegearbeit



- Verbesserte Akzeptanz des Pflegepersonals gegenüber der Pflegedokumentation
- Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs
- Reduktion von Arbeitsbelastung und Arbeitsdruck
- Aufbau eines Pflege-Thesaurus



Kurzzeitpflege



Im Fokus steht hier eine Kurzzeitpflege-Station mit 15-20 Beschäftigten, 24 Pflegeplätzen mit durchschnittlich 340 Gästen im Jahr und 25 Aufnahmen pro Monat. Charakteristisch sind hier kurze Verweilzeiten bei hohem Dokumentationsaufkommen.

Ambulante Pflege



Die ambulante Pflege besteht aus 8 Beschäftigten, davon 5 Beschäftigte, die ca. 50 Personen pro Tag pflegen, einer Pflegedienstleitung, einer Verwaltungskraft und der Leitung des ambulanten Dienstes. Dokumentiert wird mobil und stationär.

Verwaltung



Die Verwaltung hat 9 Beschäftigte.
Das Dokumentationsaufkommen ist hoch und diese
Personen verfügen über Erfahrungen mit
unterschiedlichen Dokumentationssystemen
(z.B. Microsoft Office mit Outlook, Word, Excel & das
CMS Plone sowie Vivendi).

Pflegedokumentation

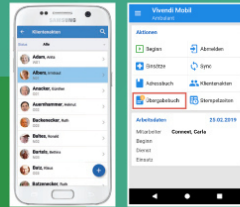
**Pflege-
dokumentation
beim
Praxispartner**

Element 1	Element 2	Element 3	Element 4
SIS® mit den Kernelementen: <ul style="list-style-type: none">• Eigeneinschätzung der pflegebedürftigen Person• Sechs Themenfelder zur fachlichen Einschätzung durch die Pflegefachkraft• Matrix zur Ersteinschätzung pflegesensitiver Risiken/Phänomene	Individueller Maßnahmenplan auf Grundlage der Erkenntnisse aus der SIS®	Berichtsblatt mit Fokussierung auf: <ul style="list-style-type: none">• Abweichungen vom Maßnahmenplan• aktuelle Ereignisse• Informationen durch weitere Beteiligte	Evaluation: Festlegung von individuellen Evaluationsdaten oder Zeiträumen aus Erkenntnissen <ul style="list-style-type: none">• der SIS®• des Maßnahmenplanes• des Berichtsblattes

**Neue
Möglichkeiten
der
Pflege-
dokumentation**

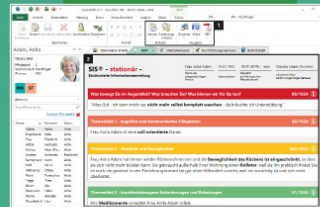
Digitale Dokumentationssysteme

Ambulante
Pflege:
Vivendi Mobil



Verwaltung:
z.B. Outlook, Microsoft-
Office und diverse
Spezialprogramme

Kurzzeitpflege:
Vivendi PD



**Zusätzliche
Eingabemöglichkeit mit
Spracherkennung und -
steuerung**

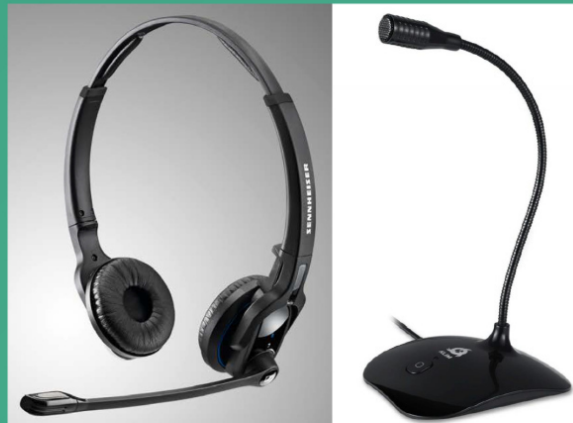
**Am PC oder
Notebook**



**Am
Smartphone**



**Mit Headset oder
Tischmikrofon**



**Per integriertem
Mikrofon**



Erfahrungen aus der Praxis



Interviews

Strukturelles

Erfahrungen
(Wort-
erkennung)

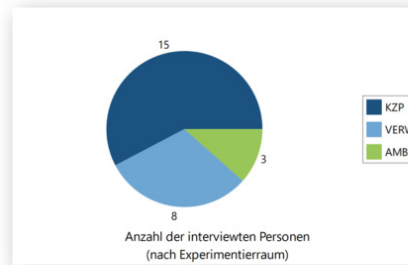
Herausforde-
rungen

Interviews

Aufbau der qualitativen Studie

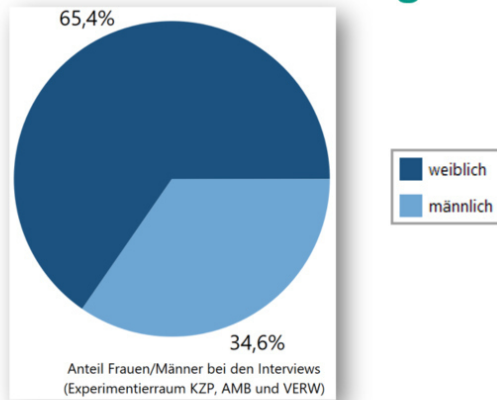
Methode:
Leitfadeninterviews in den
3 Experimentierräumen
Kurzzeitpflege (KZP)
Ambulante Pflege (AMB)
und Verwaltung (VERW)

Gesamtzahl der Interviews: 26
Anzahl KZP (EXP₁): 15
Anzahl AMB (EXP₂): 3
Anzahl VERW (EXP₃): 8



Strukturelles

Geschlechterverteilung



Erfahrungen (Worterkennung)

Dimension Worterkennung/ Einfügen von Worten

- Worterkennung:
"... weil wenn man's wiederholt, war es richtig. Ich denk man muss da lernen, auch deutlich auszusprechen. Wenn man so n bisschen so leichten Dialekt und so hat und die Sachen nicht deutlich und ..., kann er ja nicht erkennen, ne." (SPR10007, Pos. 78)

Einpflegen von Worten

- Nutzung:
 - ja = 9
 - nein = 3
- Allerdings zumeist nur sehr wenige Worte
- Beispiele: Corega Tabs, Urenkel, Quarantäne

Qualität der Worterkennung N= 13

- Sehr gut: 3 Gut: 7 Befriedigend: 3
- Mit der Zeit bessere Worterkennung (Üben des Systems).
- Es gibt Fehler bei der Worterkennung, die sind aber kein Problem.
- Problem bei Worterkennung:
 - aus zwei Worten wird eins gemacht.
 - Verwechslung Substantiv - Verb.

Herausforderungen

- Formulierungsvorgang ist beim Einsprechen anders als beim Tippen
- Einsprechen kann Scham gegenüber anderen Personen verursachen
- Multitasking ist nicht in üblicher Weise möglich
- gemeinsames Dokumentieren nebeneinander herausfordernd
- mobile Spracherkennung benötigt Onlineverbindung
- Qualität der Spracherkennung ist abhängig von der Leitungsgüte

ENDE

SPRINT DOKU

MITGLIEDER DES SPRINT-DOKU-KONSORTIUMS:

Projektsteuerung und -koordination:

HFH Hamburger Fern-Hochschule

Forschungspartner:

HFH- Hamburger Fern-Hochschule,
Management for Health-INT,
IMO-Institut zur Modernisierung von Wirtschafts-
und Beschäftigungsstrukturen GmbH

Technikpartner:

Connex Communication GmbH (Pflegedokumentationssoftware),
Nuance Communications Deutschland GmbH
(Spracherkennungssoftware)

Anwendungspartner:

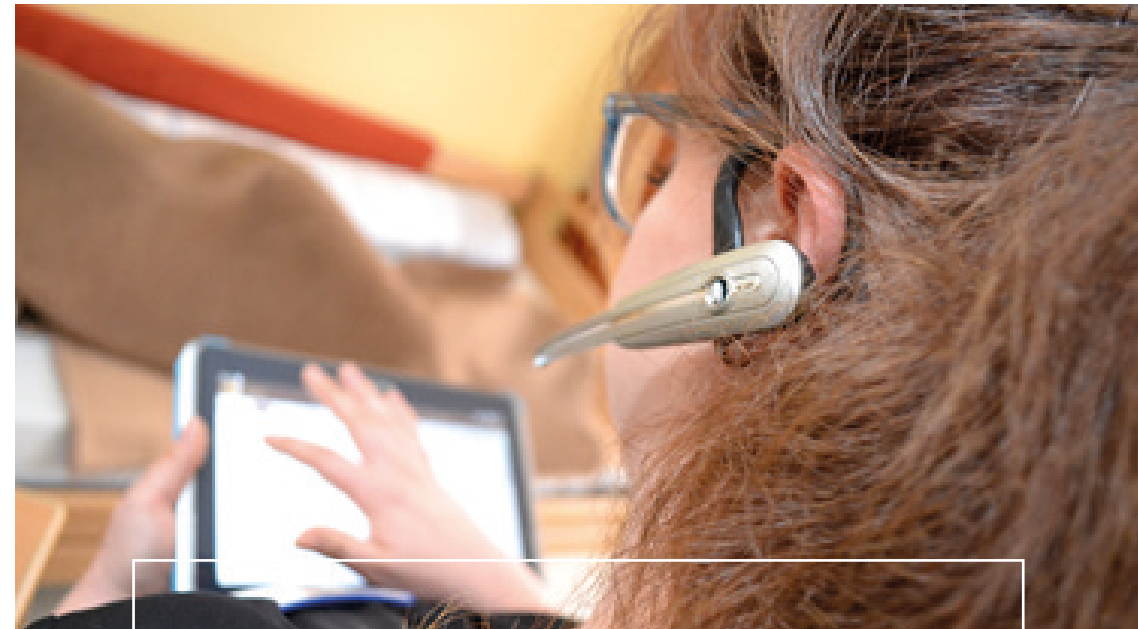
Diakonie Ruhr gGmbH

Sozialpartner:

Diakonie, ver.di

Projektevaluation:

IDC - Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte
Wissenschaften Fürth



Ansprechpartner für Rückfragen:

Heinrich Recken
HFH Essen
Auf der Union 10
45141 Essen
Tel. 0201 31974593
info@sprint-doku.de

Prof. Dr. Wolfgang Becker
HFH Zentrale
Alter Teichweg 19
22081 Hamburg
Tel. 040 35094 335
info@sprint-doku.de

Hier geht's zu
unserem
Internetauftritt:



www.sprint-doku.de

SPRACHSTEUERUNG in der Mensch-Maschine-Interaktion

Intelligente Vernetzung für Altenpflegedokumentationssysteme

Laufzeit: 28.11.2018 – 27.11.2021

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



MANAGEMENT FOR HEALTH

1. ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

Ausgangspunkt ist die Frage der Gestaltung der Dokumentationsarbeit in der Altenpflege für Pflege- und Verwaltungspersonal durch **digitale Dokumentation in Verbindung mit adaptiver Spracherkennung und -steuerung**. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie kann die Dokumentationsarbeit für Pflegekräfte und Verwaltungspersonal durch Spracherfassung **partizipativ** im Sinne verbesserter Arbeitsbedingungen, Prozessoptimierung und Qualitätssteigerungen gestaltet werden.

Erstmalig wird in einem wissenschaftlich begleiteten Projekt für den Bereich der ambulanten und stationären pflegerischen Versorgung von Pflegenden eine moderne digitale Unterstützung in Form von selbstlernender auf neuronalen Netzen aufbauender Spracherkennung in Kombination mit digitalisierter Dokumentation in einem Experimentierraum erprobt.

2. LERN- UND EXPERIMENTIERRÄUME

Lern- und Experimentierräume werden durch die Diakonie Ruhr zur Verfügung gestellt, die mehrere Einrichtungen betreibt und unterschiedliche Anwendungsszenarien bereitstellt:

1. Kurzzeitpflege
2. Ambulante Pflege
3. Verwaltung

Wir sind dabei:

www.experimentierräume.de



3. ERWARTETE ERGEBNISSE

Der Lern- und Experimentierraum „Sprachgesteuerte Dokumentation in der Pflege“ zielt auf valide Ergebnisse für die primäre Zielgruppe der Pflege- und Verwaltungskräfte. Kosten-Nutzen-Analysen werden aufzeigen, in welchem Umfang die digitale Spracherkennung und -steuerung in der Altenpflegedokumentation zielführend ist und wo weitere Potenziale liegen. Die Ergebnisse helfen die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten im Pflegebereich zu erhalten, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen und die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Pflegewirtschaft zu stärken. Für die betriebliche Ebene werden ein Handlungsleitfaden, Checklisten und ein Transferpaket entwickelt.

connext
VIVENDI

Diakonie
Ruhr



IVVO
Institut zur
Modernisierung von Wirtschafts-
und Beschäftigungsstrukturen

MANAGEMENT FOR HEALTH

NUANCE